

Gottesdienst vom 2. Oktober 2022

Predigt: Beat Brugger

Verwandelt durch Dankbarkeit

1. Timotheus 4,1-5



Weil alles, was Gott geschaffen hat, gut ist, sollen wir nichts davon ablehnen. Wir dürfen es dankbar annehmen,
(1. Timotheus 4,4)

Verwandelt durch Dankbarkeit



1. Timotheus 4,1-5



= Frage für die persönliche Reflexion



= Frage oder Impuls zum Gespräch in der Kleingruppe

1. Genusskiller

Paulus warnt in unserem Text vor Irrlehrern, die zu „späteren Zeiten“ auftreten werden. Als Erkennungsmerkmal nennt er eine Form von Gesetzlichkeit, die man zusammenfassen kann mit: Alles was Spass macht, ist verboten und alles was anstrengend und mühsam ist, soll man tun. In der Tat haben solche Tendenzen immer wieder an der christlichen Gemeinschaft gerüttelt – bis heute. Eine besondere Form lebten die Manichäer. Im Kampf gegen die Finsternis, meinten sie das Licht befreien zu müssen, das ihrem Verständnis nach u.a. in Gurken und Melonen gebunden ist. Deshalb verordneten sie eine strenge Gurken- und Melonen-Diät. Die aktuellen Formen drehen sich nicht selten um eine Form von Gesundheits-Wahn; oder aber, wenn wir in unseren eigenen Reihen schauen, um ein Streben nach Frömmigkeit, das gesetzliche Züge annimmt. Solche Tendenzen lösen immer das Gefühl aus, man sei zu wenig und tue zu wenig. Man kann dann alles geben, alle Gesetzlichkeiten einhalten, trotzdem bleibt das Gefühl zurück, man genüge nicht. Nachvollziehbar, dass die Lebensfreude dabei auf der Strecke bleibt. Solche Tendenzen sind Genusskiller!



In welcher Beziehung, welchem Lebensbereich nimmst du das Gefühl wahr, dass du nie ganz genügst, nie alles richtig machst?





Wie fühlen wir uns eigentlich in unserer Kleingruppe? Herrscht da ein Klima des „nie genug seins“? Oder eines, in dem man „genug“ ist, wie man ist?

2. Lobpreis des Genusses

Als Rezept gegen solche irrllehrerische Tendenzen, mahnt Paulus zum Lobpreis des Genusses – anders ausgedrückt: zum Erntedankfest. Wir sollen, das womit Gott uns beschenkt in Dankbarkeit geniessen. Allerdings spielt uns unsere Kultur hier einen Streich. Für uns ist danke zu sagen eine Frage des Anstandes. Und so haben wir das Gefühl, dass wir Gott für alles danken müssen. Dankbarkeit wird so zu einer Leistung. Aber damit verfehlen wir das biblische Verständnis von Dankbarkeit voll und ganz. Denn im Alten Testament gibt es das Wort „Danke“ gar nicht. Selbst da wo in den deutschen


Übersetzungen das „Danke“ steht, heisst es eigentlich „loben“, „preisen“, „anbeten“. Der biblische Lobpreis, nimmt man sich nicht vor, der bricht aus uns heraus. Wenn uns nach einem Löffel leckerer Kürbissuppe ein lustvolles Seufzen entfährt (Mmmh), dann ist das Lobpreis im biblischen Sinne. Und genau darum geht es, wenn Paulus dazu auffordert, alles was Gott geschaffen hat dankbar anzunehmen! Dankbarkeit in diesem Sinne ist, etwas zu geniessen und das Gott gegenüber zum Ausdruck zu bringen.


 Ist Dankbarkeit für dich etwas, was du (aus Anstand) tust? Oder ist sie etwas, was aus dir herausbricht (Genuss, der sich Ausdruck verschafft)?

 Diskutiert darüber, was das Tischgebet für euch ist! Ist es Anstand, dass man Gott für das Danke sagt, was auf dem Tisch steht? Oder ist es Ausdruck von Freude, von Erlösung eines hungrigen Bauchs, von Vorfreude, ausgelöst durch die verführerischen Gerüche...?

3. Die Kunst des Geniessens

Geniessen kann man nur im Hier und Jetzt. Geniessen bedeutet, man lässt sich voll und ganz auf das Gute und Schöne ein, das man gerade erfährt. Mit allen Sinnen lässt man sich darauf ein und genießt es. Das klingt so einfach und ist doch so schwer. Wie oft verschlingen wir kulinarische Köstlichkeiten gedankenlos? Wie oft verpassen wir die schöne Gemeinschaft in der Familie indem wir mit unseren Gedanken bereits bei unserem nächsten Projekt sind? Wie oft verpassen wir die Schönheit der Natur, indem wir Dingen nachtrauern, die uns fehlen? Das ist jedes Mal ein verpasster Lobpreis. Und nebenbei bemerkt ist es auch Psychohygiene, wenn wir mehr im Hier und Jetzt leben und uns an dem freuen womit Gott uns beschenkt. Und ja, Menschen, die geniessen können sind geniessbare Menschen. Genau solche braucht die Welt!

 Wie gut gelingt es dir, dich ganz auf das einzulassen, womit Gott dich jetzt gerade beschenkt? Die Dinge zu geniessen, die dir gut tun?

 Warum nicht, gemeinsam etwas bewusst geniessen, sich Zeit nehmen dafür und dann austauschen, was man gerade erlebt hat - und Gott dafür preist?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

04.10.	19:30 Uhr	Gemeindegebet
05.10.	10:30 Uhr	Mittwochgebet
08.10.	19:00 Uhr	TC
09.10.		family&friends

Vorschau:

16. bis 21.10.	Flohhaufen-Camp
17. bis 21.10.	KIWO
24. bis 28.10.	Bibelwoche
25.10.	Zahltag 😊

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch.